

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 51 (1906)
Heft: 31

Anhang: Beilage zu Nr. 31 der „Schweizerischen Lehrerzeitung“ 1906
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eidgenössischer Turnverein.

XXVI. und XXVII. Schweizerischer
Turnlehrerbildungskurs 1906.

Vom 8. bis und mit 27. Oktober d. J. finden zwei Turnlehrerbildungskurse für die deutsche Schweiz statt:
a) In **Schaffhausen** unter der Leitung der HH. Turnlehrer A. Widmer-Bern und R. Spühler-Küsnacht;
b) in **Baden** unter der Leitung der HH. Turnlehrer K. Fricker-Aarau und J. Bandi-Bern.

An diesen Kursen können sich Lehrer, Abiturienten eines schweiz. Seminars, Oberturner und Vorturner schweizerischer Turnvereine beteiligen.

Die **Anmeldungen** sind bis zum 15. September an einen der betreffenden Herren Kursleiter zu richten. Näheres in der „Schweiz. Turnzeitung“ Nr. 31 vom 3. August. **Zürich**, den 28. Juli 1906. 753

Namens des Zentralkomitees des Eidgen. Turnvereins:
Der Präsident: **H. Ritter.**

Offene Lehrstelle.

An der Primarschule **Uttwil** ist die Stelle des Lehrers der Oberschule auf Beginn des Wintersemesters neu zu besetzen. Es wird eine Jahresbesoldung von 1500 Fr. nebst freier Wohnung und Pflanzland in Aussicht gestellt.

Bewerber haben ihre Anmeldung unter Beigabe der Zeugnisse bis spätestens den 8. August d. J. beim unterfertigten Departement einzureichen. 739

Frauenfeld, den 23. Juli 1906.

Erziehungsdepartement des Kantons Thurgau.

Lehrerin.

In der thurgauischen Anstalt für schwachsinnige Kinder in **Mauren** ist auf Beginn des Wintersemesters eine Lehrerin-Stelle zu besetzen. Anfangsgehalt 800 Fr. nebst freier Station. Evangelische Bewerberinnen wollen sich wenden an den Hausvater 763

P. Oberhänsli.

Musikdirektor gesucht.

Infolge Weiterberufung des bisherigen Inhabers ist die Stelle eines Musikdirektors in **Glarus** neu zu besetzen.

Verpflichtungen: Gesangunterricht an der Höheren Stadtschule, Unterricht in Violin, Flöte und Klarinett an der gleichen Anstalt (einzelne Klassen und Zusammenspiel), Orgeldienst an der evangelischen Kirche, Direktion eines Männerchors und eines gemischten Chors (beide für Kunstgesang) und eines Orchesters.

Festes Anfangsgehalt: 4000 Fr., an der Schule Alterszulagen; Gelegenheit zur Erteilung von Privatunterricht. **Antritt** nach Übereinkunft. Anmeldungen samt kurzem Lebensabriss und Zeugnissen sind bis zum 18. August dem unterzeichneten Beauftragten einzureichen. **Glarus**, den 24. Juli 1906. (Gl 210 Z) 747

Der Präsident des Schulrates:
J. Jenny-Studer.

Die neugeschaffene Stelle eines Lehrers an den Mittelklassen der **ref. Schule Freiburg** ist auf 1. November zu besetzen.

Besoldung 2400 Fr., alles inbegriffen; Schülerzahl ca. 50. Bewerber müssen ref. Konfession und des Französischen einigermassen mächtig sein.

Anmeldungen sind bis 10. August ans Oberamt Freiburg zu richten. Probelektion vorbehalten. 743

Kleine Mitteilungen.

— **Besoldungserhöhungen:** Vogelsang und Brunegg auf 1700 Fr.; Oberhofen auf 1600 Fr.; Hägglingen (Fortb.-Sch.) 2000 Fr. Benzenswil (Hrn. Müller) Zulage von 150 Fr.; Uznach 200 Fr. pro Lehrstelle, wovon 100 Fr. mehr Wohnungsschädigung.

— Im Wald wirst du gesunden... Wer Zürich besucht oder dort wohnt, kann sich einen kräftigenden Genuss verschaffen, wenn er durch die Waldungen des Zürichberges wandert. Tag für Tag öffnen sich ihm neue Wege. Einen guten Führer durch die vielen Waldpfade, die Natur u. Verschönerungsverein angelegt haben, bietet die soeben erschienene *Exkursionskarte vom Zürichberg*, Oerlikon bis Zollikon, 1 : 15,000 (Zürich, Orell Füssli, 1 Fr.) auf die wir gerne aufmerksam machen.

— Am 14. Aug. findet zur Anerkennung der 40 Dienstjahre, die Hr. Prof. Dr. **Mühlberg** als Lehrer der Naturwissenschaften an der Kantonsschule Aarau wirkt, eine Feier (mit Fackelzug der Schüler) statt.

— In der Sächs. Lehrerzeitung (Nr. 14) macht Hr. **A. Klemm**, Oberlehrer zu Königstein, die Mitteilung, dass unterm 4. Mai 1786 die Namen Gessner, Füssli, *Pestalozzi*, Pfister in dem Gästebuch der Festung Königstein eingetragen sind. Damit ist die seit 1846 mehrfach laut gewordene Vermutung, dass Pestalozzi zweimal in Deutschland war, als richtig bestätigt. Klemm weist in seinem Vortrag nach, dass die Stelle bei Blochmann: „Auf seiner Reise nach Deutschland besuchte Pestalozzi manche Schullehrerseminare, über deren Bestand er sich aber nichts weniger als befriedigend äusserte“, gerade für das Jahr 1786 ihre Berechtigung hat und dass der Name „sächsische Schweiz“ wohl durch die genannten Schweizer, vielleicht S. Gessner, aufgenommen ist.

— Die Zürch. Erziehungsdirektion ersucht die Lehrerschaft, die Jugend auf die Gefahren aufmerksam zu machen, die das späte Ausweichen oder das Überspringen der Strasse vor dem Automobil zur Folge hat.

XVI. Bildungskurs für Mädchenturnlehrer.

Dieser Kurs, an dem sich Lehrerinnen und Lehrer der Schweiz, sowie auch Seminaristinnen und Seminaristen der obersten Seminarklassen beteiligen können, findet vom 1.—20. Oktober in **Rheinfelden** statt. Der Kurs an sich ist unentgeltlich, dagegen haben die Kursteilnehmer selbst für Kost und Logis aufzukommen. Den Kursisten wird zur Erleichterung der Teilnahme am Kurse aus der Bundesubvention der Betrag von 1400 Fr. zur Verfügung gestellt. Anmeldungen bis 10. September an einen der beiden unterzeichneten Kursleiter. 761

Zürich und Bern, 31. Juli 1906.

J. Spühler.
D. A. Nobs.

Offene Lehrstelle.

Auf 1. September 1906 ist die Lehrstelle an der **Bezirksschule Therwil** für die Fächer Deutsch, Geschichte, Geographie, alte Sprachen und eventuell Turnen (Fächeraustausch vorbehalten) neu zu besetzen.

Die Besoldung beträgt bei provisorischer Anstellung 2500 Fr. per Jahr, bei definitiver 2700 Fr., nach fünf Dienstjahren 200 Fr. und nach zehn Dienstjahren weitere 200 Fr. Zulage.

Lehrdiplome und Zeugnisse über Leumund, Vorbildung, Maturität und bisherige Tätigkeit samt kurzem Lebenslauf, sowie Arztzeugnis, sind mit der Anmeldung bis **spätestens den 15. August** nächsthin, abends 6 Uhr, der Unterzeichneten einzureichen. 744

Liestal, den 25. Juli 1906.

Erziehungsdirektion des Kantons Basel-Landschaft.

Münchenbuchsee, Knabentaubstummenanstalt.

Infolge Demission des bisherigen Inhabers ist mit Amtsantritt auf Mitte Oktober nächsthin die **Stelle eines Lehrers** neu zu besetzen. Dieselbe wird hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Anfangsbesoldung 1000 Fr. mit jährlicher Erhöhung von 100 Fr. bis auf 1500 Fr. nebst freier Station. (H 5633 Y) 756

Nähere Auskunft erteilt Herr **Lauener**, Vorsteher der Anstalt. Frist zur Anmeldung hierfür bis 15. September nächsthin bei der **Staatskanzlei**. **Bern**, den 30. Juli 1906.

Vakante Schulstelle.

Die Lehrstelle an der Schule **Rüti**, Gemeinde Teufen, Appenzell A.-Rh., Primarschule 1.—3. Klasse, ist infolge Resignation neu zu besetzen. Gehalt: 1700 Fr., nebst freier Wohnung und vollem Beitrag an die kantonale Lehrerpensionskasse.

Bewerber wollen ihre Anmeldung, mit den nötigen Ausweisen begleitet, bis spätestens 20. August a. c. dem Präsidenten der Schulkommission, Herrn Pfarrer **Mötteli**, einreichen. 753

Teufen (Appenzell A.-Rh.), den 29. Juli 1906.

Die Schulkommission.

Zürcher Pestalozzistiftung in Schlieren. Offene Lehrstelle.

Auf Mitte Oktober 1906 ist die Lehrstelle an der untern Schulabteilung neu zu besetzen. Anmeldungen sind zu richten an die Anstaltsdirektion, welche nähere Auskunft erteilt über Anstellungsbedingungen usw.

Schlieren, im Juli 1906. 755

Die Aufsichtskommission der Zürcher Pestalozzistiftung.

Über 50 Millionen Franken

gelangen innert 24 Monaten zur baren Auszahlung.



Ohne Risiko

sind in gesetzlich zulässiger Weise
(Bundesratsbeschluss vom 9. Juni 1892)

enorme Gewinne zu erzielen!

Es gibt viele Leute, die es nicht begreifen können,

dass dies möglich ist, bzw. dass man mit ganz kleinem Kapital

Gewinne von Hunderttausenden machen kann, ohne seinen Einsatz zu riskieren.

Es sind eben noch viele Leute über das Wesen der Anlehenslose völlig im unklaren, und es ist daher für jedermann höchst wichtig, die nachfolgenden Erläuterungen genau zu durchlesen.

Anlehenslose dürfen nicht mit Lotterie-Losen verwechselt werden. In den Geld- oder Klassenlotterien ist für die Mehrzahl der Teilnehmer der Einsatz unwiederbringlich verloren; nur einzelne vom Glück besonders Begünstigte machen einen Treffer. Wer in eine Lotterie setzt, weiss von vorneherein, dass sein Einsatz unrettbar verloren ist, wenn er nicht das Glück hat, einen Treffer zu machen. Anders bei Anlehenslosen. Jedes einzelne Anlehenslos bildet eine Obligation (Schuldverschreibung), die schlimmsten Falles im Laufe der Zeit mit dem Nominalbetrage zurückbezahlt werden muss, wenn nicht bei den jährlich stattfindenden Auslosungen ein grösserer oder kleinerer Treffer darauf fällt. Ein Anlehenslos behält daher immer seinen Wert und ist, wie jedes andere Wertpapier, jederzeit leicht verkäuflich. Die Treffer werden nicht, wie bei den Lotterien, aus den Nieten gebildet, wodurch einzelne auf Kosten der Mitspielenden begünstigt werden; sondern bei den Anlehenslosen werden die jährlichen Zinsen, die eigentlich den einzelnen Losinhabern zugut kommen, zusammengeworfen, und aus dieser Zinssumme werden die Treffer gebildet. Daraus erklärt es sich, dass der Besitzer von Anlehenslosen neben der Sicherheit, im Laufe der Zeit sein eingezahltes Geld zurückzuerhalten, auch noch die Chance hat, an einer der vielen Ziehungen (Auslosungen), an denen er ohne jede Nachzahlung teilnimmt, einen Treffer zu machen. Sicher ist, dass im Laufe der Zeit jedes Los gezogen werden muss.

Was nun die Chance und den Preis der Anlehenslose betrifft, so gibt es solche, die etwa 8 Fr. kosten, und mit denen man bis zu 50,000 Fr. gewinnen kann; mit Losen im Preise von ca. 25 Fr. kann man schon bis zu 250,000 Fr. gewinnen usw. Es gibt aber auch Lose, die 1000—2000 Fr. kosten, bei diesen ist dann natürlich auch die Chance grösser. — Viele der älteren, d. h. vor längerer Zeit ausgegebenen Anlehenslose werden heute zum drei- bis fünffachen, ja sogar zehnfachen Betrage ihres ursprünglichen Wertes gekauft. Wer solche Lose seinerzeit billig kaufte, hat also nicht nur ohne Risiko an allen bisherigen Ziehungen teilgenommen, sondern kann die noch nicht ausgelosten Stücke heute mit grossem Nutzen verkaufen.

Es sind schon viele Millionen gewonnen worden

durch den Kauf solcher Anlehenslose. Aus alledem erklärt sich die zunehmende Beliebtheit derselben, besonders auch als Sparanlage, denn je mehr Geld man in Anlehenslosen anlegt, desto mehr Chance hat man, einen Treffer zu machen, und dennoch ist der Wert für das einbezahlte Geld, gerade wie bei einer Sparkasse, stets vorhanden.

Von diesen Erwägungen ausgehend, haben wir uns entschlossen, ein

Syndikat

zu bilden, um durch Erwerb einer grossen Zahl von Anlehenslosen für gemeinsame Rechnung der Syndikats-Teilnehmer die Gewinnchancen zu erhöhen und **jedermann zu ermöglichen**, durch Leistung eines kleinen monatlichen Beitrages (von 10 oder 5 Fr.)

an den Gewinnchancen einer grossen Zahl von Anlehens-Losen teilzunehmen.

Innert der Zeitdauer von 24 Monaten partizipieren nämlich die Syndikats-Teilnehmer

an 240 Ziehungen mit Treffern im Betrage von über 50 Millionen Franken.

GARANTIE:

Um den Teilnehmern an dem von uns geleiteten Syndikat volle Sicherheit zu bieten, sind die für das Syndikat erworbenen Lose zum voraus in **notarielle Verwahrung** gegeben worden.

Ferner übernimmt die Effektenbank Bern die **Garantie**, dass jeder Teilnehmer, der bis zum Schluss der Syndikatsdauer seine Monatsbeiträge bezahlt, nach Abzug aller Spesen Anlehenslose im Werte von **mindestens 200 Fr. pro Anteil**, also den weitaus grössten Teil seiner Einlage erhält. Wir bitten, wohl zu beachten, dass dies der **allerschlimmste Fall** ist, der nur dann eintreten könnte, wenn in sämtlichen 240 Ziehungen kein einziges der 820 Lose mit einem Treffer herauskommen sollte.

Hochachtungsvoll

Effektenbank Bern, Schwanengasse 9, I. Stock.

Nähere Bedingungen und Anmeldeschein siehe **nebenstehend!**

Syndikat für Erwerb von Anlehens-Losen

unter Leitung der Effektenbank Bern.

Syndikats-Bedingungen.

Art. 1. Es werden für gemeinsame Rechnung von je 100 Syndikats-Teilnehmern bezw. für je 100 Anteilhaber nebenstehend verzeichnete 820 Anlehenslose im Kurswert von ca. Fr. 25.000 angekauft. Die angekauften Lose werden während der Dauer des Syndikates in notarielle Verwahrung gegeben und am Schlusse der Syndikatsdauer oder nach erfolgter Auslosung gemäss Art. 2 vom Notar an die Effektenbank ausgefolgt, welche die Lose verkauft bezw. einkassiert oder unter die Mitglieder in natura verteilt, gemäss nachstehenden Bestimmungen.

Art. 2. Während der Syndikatsdauer auf diese Lose entfallende Treffer werden, sofern sie mindestens Fr. 1000 betragen, den einzelnen Teilnehmern im Verhältnis ihrer Anteile gutgeschrieben, bezw. auf Wunsch bar ausbezahlt. Kleinere Treffer als Fr. 1000 werden dazu verwendet, gezogene Lose durch andere zu ersetzen resp. weitere solide Anlehenslose anzukaufen.

Art. 3. Die Dauer des Syndikats wird auf 24 Monate festgesetzt. Jeder Teilnehmer verpflichtet sich, während der ganzen Syndikatsdauer einen monatlichen Beitrag von Fr. 10 pro Anteil an die Effektenbank Bern einzuzahlen. Die Monatsbeiträge werden jeweilen am 15. des Monats durch Nachnahme erhoben, falls sie nicht bis spätestens am 10. des betreffenden Monats durch Postanweisung oder Postscheck franko an die Effektenbank Bern eingesandt werden. Es ist den Mitgliedern des Syndikats jederzeit gestattet, die noch ausstehenden Monatsbeiträge auf einmal vor auszahlen, unter Abzug von 6% Zinsen. Mitglieder, die sofort beim Eintritt den ganzen Betrag in bar einzahlen wollen, haben netto Fr. 220 pro Anteil zu entrichten. Einzelne Mitglieder können sich auch mit 2 oder 3 Anteilen beteiligen und haben dann Anspruch auf den 2 oder 3fachen Betrag der Gewinnanteile. Ausnahmsweise werden auch halbe Beteiligungen zu Fr. 5 per Monat zugelassen, welche zu halben Gewinnanteilen berechtigen.

Art. 4. Jeder Teilnehmer erhält sofort nach Zahlung des ersten Monatsbeitrages eine Mitglieds-Urkunde mit genauem Nummernverzeichnis der dem Syndikat gehörenden 820 Lose, sowie Verzeichnis des Datums aller 24 Ziehungen. Gegen Vorweisung dieser Urkunde ist jedes Syndikats-Mitglied berechtigt, unter Mitwirkung des Notars, welcher die Lose in Verwahrung hat, von denselben während der Syndikatsdauer jederzeit Einsicht zu nehmen. Ferner erhält jedes Mitglied während der ganzen Syndikatsdauer gratis und franko ein alle 14 Tage erscheinendes Verlosungsblatt mit den Ziehungslisten sämtlicher Anlehenslose. Überdies werden die Lose durch die Effektenbank ständig kontrolliert, und die Syndikatsteilnehmer erhalten Bericht und Rechnungsauszug, sobald eines der Lose mit einem Treffer gezogen ist.

Art. 5. Am Schlusse der Syndikatsdauer werden die nicht gezogenen Lose unter die Mitglieder verteilt resp. so weit notwendig verkauft und der Erlös den einzelnen Mitgliedern im Verhältnis ihrer Beteiligung gutgeschrieben. Das nach Abzug der Spesen jedem Mitglied zukommende Netto-Guthaben in bar und Anlehenslosen, das auf keinen Fall weniger als Fr. 200 pro Anteil beträgt (siehe nebenstehende Garantie), wird demselben innert Monatsfrist nach Ablauf der Syndikatsdauer franko zugesandt.

Zur gefl. Beachtung!

Es gibt keine bessere Gelegenheit, sich auf bequeme und doch solide Weise so enorme Gewinnchancen zu sichern, als durch Teilnahme an dem von uns geleiteten Syndikat. Es ist zugleich die vorzüglichste Sparanlage, weil jedes Mitglied pro Anteil selbst im schlimmsten Falle solide Anlehenslose im Werte von Fr. 200 als ausschliessliches Eigentum erhält. Wir erwarten deshalb eine zahlreiche Beteiligung und bitten um baldige Einsendung der untenstehenden Beitrittserklärung.

Wer statt einer Beteiligung an diesem Syndikat vorzieht, für sich allein die Gewinnchancen solider Anlehenslose auszunützen, wolle von uns ausführliche Prospekte und Spezialofferte verlangen. Man kann schon mit Beträgen von wenigen Franken Lose als alleiniges Eigentum erwerben. Unsere Bank betreibt dieses Geschäft seit Jahren mit grossem Erfolg als Spezialität und hat neuerdings alle Massnahmen getroffen, um durch günstige Verkaufsbedingungen jedermann den Erwerb von Anlehenslosen zu ermöglichen.

Wir haben auch stets solide, festverzinsliche Wertpapiere in Vorrat, darunter erstklassige, hypothekarisch sichergestellte Kapitalanlagen, die volle 5% rentieren und grosser Steigerung fähig sind. Wir stehen mit geeigneten Vorschlägen bereitwilligst zu Diensten. Grosse bisherige Erfolge nachweisbar! — Auskunft und Rat in allen finanziellen Angelegenheiten kostenfrei.

Hochachtungsvoll

Effektenbank Bern.

Gefl. hier abtrennen.

Beitritts-Erklärung.

An die Effektenbank Bern.

Der Unterzeichnete wünscht mit Anteil dem unter Ihrer Leitung stehenden Syndikat für Erwerb von Anlehenslosen beizutreten und ersucht um Zusendung der Mitgliedsurkunde nebst Nummernverzeichnis der notariell verwahrten 820 Lose.

Der Betrag von Fr. { als erster Monatsbeitrag (1 Anteil Fr. 10. —, 1/2 Anteil Fr. 5. —)
 { als sofortige Barzahlung für 24 Monate (1 Anteil Fr. 220. —, 1/2 Anteil Fr. 110. —)

liegt bei — folgt durch Postmandat, Postscheck (Konto III No. 30) — ist durch Nachnahme zu erheben.

Datum:

Unterschrift und genaue Adresse:

749

Wir bitten, dieses Formular genau auszufüllen und das Nichtgewünschte darauf zu durchstreichen.



Der Beitritt kann jederzeit stattfinden. Neueintretende Mitglieder nehmen sofort an der nächsten Ziehung teil und sind von dem Tage des Beitrittes an während vollen 24 Monaten an den Gewinnchancen sämtlicher 820 Lose beteiligt.

Verzeichnis der gekauften Lose.

Ein Stadt Paris 500 Fr. Los vom Jahre 1865
 Ein Stadt Paris 400 Fr. Los vom Jahre 1869
 Ein Stadt Paris 400 Fr. Los vom Jahre 1871
 Ein Stadt Paris 500 Fr. Los vom Jahre 1898
 Ein Crédit Foncier de France 500 Fr. Los vom Jahre 1879 (Foncière)
 Ein Crédit Foncier de France 400 Fr. Los vom Jahre 1891
 Ein Crédit Foncier de France 500 Fr. Los vom Jahre 1898 (Communal)
 Ein Ottomanisches Staatseisenbahn 400 Fr. Los
 Ein Panama 400 Fr. Los
 Ein Crédit Foncier Egyptien 250 Fr. Los vom Jahre 1886
 Ein Crédit Foncier Egyptien 250 Fr. Los vom Jahre 1903
 Ein Stadt Antwerpen 100 Fr. Los vom Jahre 1887
 Ein Stadt Antwerpen 100 Fr. Los vom Jahre 1903
 Ein Stadt Brüssel 100 Fr. Los vom Jahre 1898 (Maritime)
 Ein Stadt Brüssel 100 Fr. Los vom Jahre 1902
 Ein Stadt Brüssel 100 Fr. Los vom Jahre 1905
 Ein Kongo 100 Fr. Los
 Ein Stadt Gent 100 Fr. Los vom Jahre 1896
 Ein Stadt Lüttich 100 Fr. Los vom Jahre 1897
 Ein Stadt Lüttich 100 Fr. Los vom Jahre 1905
 800 Holländer 15 Gulden Lose

820 Lose im Kurswerte von ca. Fr. 25,000.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

ELM Hotel und Pension Elmer

Endstation der
Sernfhalbahn

empfiehlt sich bei Vereins-, Gesellschafts- und Schulausflügen
bestens. Hübsche Ausflüge. Verschiedene Passübergänge und
Hochgebirgstouren. Billige Preise. 488

Telephon.

Ww. Elmer & Sohn.

Linthal. Hotel Bahnhof.

Neues komfortabel eingerichtetes Haus. Grosse Lokalitäten
für Vereine und Gesellschaften. Telephon. Zivile Preise.
481 Der Besitzer: **Ad. Ruegg-Glarner**,
Mitglied des S. A. C.

Rorschach. Gasthof Krone

Den tit. Vereinen, Gesellschaften und Hochzeiten zur Ein-
kehr bei Ausflügen bestens empfohlen. Grosser Saal, 800 Per-
sonen fassend. Kleinere Säle.

Spezialitäten in Landweinen und **Tiroler**.
Stallung. — Telephon. — Klavierspieler im Hause.

Es empfiehlt sich der Besitzer

J. Winkler-Seglias.

Hôtel & Pension Vögelinsegg 963 m

Schönster Aussichtspunkt des Appenzellerlandes.

Haltestelle der Strassenbahn St. Gallen-Trogen.
Vorzügliche Küche. Ia. Weine. Pension von Fr. 5.— an;
20% Rabatt für die HH. Lehrer. Prospekte gratis.
638 (J 2058) U. Preisig-Pfister, Propr.

Pfannenstiel Wirtschaft zur „Hochwacht“

850 Meter

nicht zu verwechseln mit der Wirtschaft zum
Pfannenstiel Mellen
2 Minuten von Okenshöhe.

Eine Stunde von Meilen, 1/2 Stunden von Uster, 20 Min.
von Egg (Automobilstation Zürich-Egg). Schönster Aussichts-
punkt des Zürcher Oberlandes. Grosse gedeckte Halle für 100
Personen. Speziell den geehrten Herren Lehrern bei Anlass von
Vereinsausflügen und Schulreisen bestens empfohlen. Ermässigte
Preise für Schulen und Gesellschaften. 529

Bestens empfiehlt sich

L. Ribary.

Pallanza Hotel-Pension Strauss

„Villa Maggiore“ 4 Min. von dem Landungsplatz.

Einzig schöne Lage; prächtiger, parkartiger Garten, tropi-
sche Vegetation. Geräumige Lokalitäten, elekt. Licht.
Pension von 5 1/2 Fr. an. — Mässige Passantenpreise.
Höflich empfiehlt sich

667

A. Strauss, Besitzer.

Kt. Appenzell GAIS Schweiz

934 M. ü. M.

934 M. ü. M.

Höchstgelegene Station der pittoresken Strassenbahn
St. Gallen-Appenzell.

Luft-, Milch- und Molkenkurort.

Gutgeführte Hotels für höhere und bescheidene An-
sprüche. Privat-Pensionen. Als Zwischenstationen für Kuren
im Hochgebirge, wie auch für längeren Sommeraufenthalt
trefflich geeignet. In der Nähe die ausgedehnte Ferien-
kolonie und Sanatorium Schwäbrig der Zürcher Ferien-
kolonie-Kommission und Gäbris, der Rigi der Ostschweiz.
Täglich 5malige Zugverbindung mit St. Gallen; 2malige
Postverbindung mit Altstätten. Das Kur-Komitee erteilt be-
reitwilligst jede Auskunft. (Za G 1163) 605

Zürich Dolder

Drahtseilbahn, 487
Restauration und Pension
Waldhaus, Wildpark.
(Schulen freier Eintritt.)

THE WHOLE SWISS PANORAMA
Uetliberg-Bahn
ZÜRICH



Auf Station Zürich-Selnau und
Uetliberg werden an Kinder bis
zum zurückgelegten 12. Alters-
jahre Kinderbillette zum
Preise von 50 Cts. für die
einfache Fahrt und von
80 Cts. für die Berg- und
Talfahrt und eintägiger Gül-
tigkeitsdauer ausgegeben.
991 Die Direktion.



== Musikinstrumente ==
aller Art und Saiten

liefert in bester Qualität,
unter Garantie, bei bil-
ligen Preisen

Josef Schreiner,
Schönbach in Böhmen.

184 Preislisten gratis. Reparaturen
kunstgerecht zu soliden Preisen.

Nasenbluten

selbst schlimmster Art
stillt in promptester
Weise

Dr. G. Kimmigs

Haemostat

Ein ärztlich erprobtes, nie ver-
sagendes Mittel, das äusserlich
angewandt wird. 194

Zum Nasenbluten Neigende wer-
den sicher und ganz geheilt.

Erhältlich in allen Apo-
theken oder direkt von

Hausmanns
Hecht - Apotheke
St. Gallen.

Altdorf Hotel und Restaurant Schützengarten.

(Kanton Uri)

In der nächsten Nähe des Tellspielhauses und Tellmonuments.
Grösster und schönster schattiger Garten, 500 Personen fassend, mit
Grotte und Springbrunnen. Prachtvolle Aussicht auf Gebirge. Grosser,
neu erstellter, altfranzösischer Restaurationssaal für 800 Personen, mit
Billard, Piano und Orchestrion. Für Schulen, Vereine, sowie Touristen
aufs beste empfohlen. 517

Billige Preise. — Gute Küche — Reelle Getränke.
Telephon. Heinrich Meier, Besitzer.

TELEPHON — BERN — TELEPHON

Restaurant Kirchenfeld

602 gegenüber dem historischen Museum.

Schöne, grosse Gartenanlagen; angenehmer Aufenthalt für
Schulen, Vereine usw. Grosse, neu renovierte Säle.

Feines Bier. — Reelle offene und Flaschenweine.

Einfache Mittagessen. — Billige Preise.

Höflichst empfiehlt sich

N. Witschi.

LUZERN Gasthaus zur Mostrose

Rathausquai 11, Unter d. Egg 1.

664 Bürgerliches Haus, 3 Minuten von Schiff und Bahn. Grosses
Restaurant im Parterre. Schöner Saal und grosse Restaurations-
Terrasse in I. Etage gegen die Reuss. Schöne Aussicht. Gute
Küche, offenes Bier, reelle Weine. Zimmer zu mässigen Preisen.
Elektr. Licht. — Es empfiehlt sich den tit. Vereinen, Gesellschaften,
Touristen etc. bestens Josef Bühlmann, Besitzer.

Erlaube mir, auf kommende Saison den altbekannten

Gasthof zum Adler in Feuerthalen

den Herren Lehrern und Schulvorständen in gefl. Erinnerung
zu bringen. Für Schulen und Vereine sehr günstig gelegen,
vis-à-vis der Schifflande Schaffhausen.

Weitgehendstes Entgegenkommen und aufmerksame Be-
dienung zusichernd empfiehlt sich Hochachtend

553

Karl Billeter.

Am Bodensee Bad Horn bei Rorschach

(1/2 Stunde)

In herrlicher Lage direkt am See, grosser Saal mit Terrasse,
500 Personen fassender schattiger Garten und Park mit Spiel-
plätzen. Billige Preise bei vorzügl. Verpflegung. Für Schul-
ausflüge besonders geeignet. (Za G 682) 393

Es empfiehlt sich bestens

R. Weiershaus-Tüscher.

Goldau Hotel Rössli Goldau

Altbekanntes Haus, empfiehlt sich Touristen, Schulen und Ver-
einen bei Ausflügen angelegentlichst bei billigster Berechnung.
Grosser, schattiger Garten, deutsche Kegelbahn. Offenes Bier,
(O F 1183) reelle Weine, gute Küche. 569

Höflichst empfehlend

Familie Fassbind.

Hinwil. Gasthof z. Hirschen.

Mitten im Dorfe, 2 Minuten vom Bahnhof entfernt, alt-
bekanntes Haus, empfiehlt sich für Hochzeiten, den tit. Vereinen,
Passanten, Touristen und Schulen. Grosse Säle und Gesellschafts-
zimmer. Gute Küche, reingehaltene Landweine, billige Preise,
prachtvolle Spaziergänge auf den Bachtel. Eigene Stallung.
Telephon. 601

Jean Knecht, Besitzer.